

Holwäben

Wipplingen

M 20/11. 1900.

(f9)

(E039)

Kollstümlufab mit Wipplingen

D. A. Blauwäben.

neu

Karl Uhl, Pfüllafon in Wipplingen.

W 24
R 48

Ston 1.24

O 1 + 3. 6.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung : Lage von Pöggendorf u. seine Geographie. N. 1. 2

Aufsührung : 2-61.

I Witte u. Brauerei : 2-28

1. im Alterthum N. 2-7

(Christstaben u. Offenzeit N. 2. 3; Pöggendorf 4. 5; Pöggendorf beim Offen 5; Pöggendorf
auf dem Offen 6. Zeit des Pöggendorf (6+7.)

2. im

Fast- u. Feiertage N. 7-14.

(H. Mittel 7; J. Herbst u. König 7; Pöggendorf - Pöggendorf 8-10;
Feiertag u. Gründungsfeier 11; 1. März Pöggendorf, Kirch 11-12; Pöggendorf 13-14;
Pöggendorf 14.

3. im menschlichen Lebenslauf N. 15-22.

(Geburt 15-18; Tausch 18-19; Pöggendorf - Tod - Pöggendorf 20-22.

4. im Geistes- u. Lebenszustand N. 22-25

Leute u. Pöggendorf N. 22+23; Pöggendorf, Pöggendorf 24-25.

5. im Gemüth N. 25-26.

6. Kunstbräunung N. 26-28.

II Wasser, Klima, Pöggendorf. N. 28-41

1. Wasser N. 28-31

2. Klima N. 31-36.

3. Pöggendorf u. Pöggendorf u. Pöggendorf N. 36-41.

III Flora u. Fauna. N. 41-43.

IV Waldwirtschaft N. 43-52.

1. Waldklima N. 43-46

2. Klimaklima N. 47-48

3. Pöggendorf N. 48-49.

4. Pöggendorf N. 49-52.

V Miscellanea 52-61.

1. Pöggendorf Ort 52

2. Pöggendorf 53

3. Pöggendorf u. Pöggendorf 53-54

4. Pöggendorf Pöggendorf 54-55

5. Pöggendorf Pöggendorf, Pöggendorf 55-59

6. Pöggendorf Pöggendorf

Beilage : Pöggendorf

61.

Unser Altes Pfandbuch, welches die
 Hofflässe zwischen der Löss im der
 Altem Lösser gelassen, wird nicht
 fallen mit dem in weiterem Ver-
 gnügen zwischen Löss im der
 sich über dem den Willingen ver-
 ruffelt. Ist nun die Pöppingen
 nicht so sehr mit dem verbunden
 wie Willingen, so bestand es schon
 von alter Zeit her im ganzen
 Vertrag mit der benachbarten alten
 Kreis- und Generalstadt Ulm, welche
 ja die der künftige Blick auf
 die nur 11 km entfernte Stadt
 in der Umgegend nicht nur dem bei-
 sondern dem Weg zum nächsten
 Stadt sondern auch dem Kauf- und
 verkaufslustigen Lösser von selbst
 den Weg zum Markt weisen.
 Die im neuen Landesteil der
 Umgebung desinirt, fassen sie die
 Grenzen der angrenzenden Hoff-
 flüsse der, sind im die Lösser.
 Die nicht Weg mehr gemacht, in
 der Vertrag desinirt wird immer
 befestigt.
 Sind ferner verschiedene hundert
 verschiedene Detail um Altem

Kopf; daher kommt es auch, daß ein
 Teil der Bevölkerung der evangelischen
 Kirche und der andern, im Rhein-
 thal, der katholischen Kirche angehöret.
 Eine alte Verbindung mit Altm
 u. diese Verbindung in Kirchlitzh. La.
 zugehörig sind nicht ohne Einfluß auf
 die Bevölkerung des Dorfes geblieben:
 insonderheit sind eine Menge alter
 Häuser bis fast auf die letzte Generation
 erhalten geblieben, und insonder-
 heit kommt das Zehnthaus in Kirchlitzh.
 schon länger auf in manchen
 Gebäuden u. s. f. zum Vorkommen.

I, A

I. Villa u. Dörfer:

1. im Altkreis.

Die Villa steht am rechten Ufer,
 am längsten existirt sie bei mir,
 steht der Altbauer auf lustiger
 Bergseite dem Thalbesitzer gegenüber.
 Bald, manchen jaget unersättlich
 luf bald findet die Villa bei seinen
 Arbeit, derin verbringt der Bauer
 auf bald nach seinem Morgengrauen.
 Die Zeit ist fixirt in den einzelnen
 Familien ziemlich verschieden. In
 demselben Jahrman ist die offne
 Zeit

79

im Sommer gezeigten 5. u. 26, im Winter
 gezeigten 7. u. 28; das Mittagessen
 wird gezeigt 12. u. 21 im Sommer
 - Sonntag d. 1. u. - und im 8. u. u.
 im Sommer, im Winter gezeigten
 6. u. 27 findet man die Leute beim
 Kaffeestücken vornehmlich. Zur Som-
 zeit ist vornehmlich im 2. u. u. u. u.
 tag 34, Zeit zum Brotstücken; freilich
 manchmal wird vornehmlich die auf
 der Grundkunst von Salz, die
 gemacht ist von oben u. u. u. u. u.
 Das Gezeigte ist freilich nicht
 besondert umfangreich; doch wird
 ihm für ungenügend, sind die Leuten
 eines die Menge im - je ist
 gelindert - eines die Güte zu er-
 setzen. Es war Brotstücken u. u. u.
 zur Zeit (mit Mühe und Arbeit) ma-
 chen von Morgen im Anfang; ist
 eine vornehmliche Grundlage gelindert,
 je ist der Leuten u. u. u. u. u.
 Von dem gezeigten Kaffeestücken
 ist das Mittagessen ein Stück, mit
 dem man er nicht essen. Das
 Mittagessen wird gezeigt ab-
 wesend; doch ist es ein Stück
 vornehmlich ab, abseits der u. u.

besondert gut zu istant mindert u.
 zorn in vorfinden zu finden ist
 lung mit reicher Grise, z. B.
 Knögel u. Kaut; Knögel u. grünlich
 Schleif; Knögel in der Linderbrise;
 Zwatzsyantknögel. Kell der Knögel
 gibt bilanilun Dampfweiden,
 Kesseln u. sehr auf Kessel-
 weiden u. süße Milch, sondern
 gut zu in der Brise, Milchgut zu
 u. süße gut zu. Ueber gut zu u.
 gut zu können Kesseln, Kell,
 Kesseln, Kesseln, Kesseln
 (Kesseln) Kesseln, Kesseln,
 Kesseln u. Kesseln, Kesseln
 in der Linderbrise, Kesseln u. Kesseln
 auf der Tisch, man kann fort in
 Kesseln über eine Zeit zu fortgesetzt
 können Kesseln u. Kesseln. In Kesseln
 der Kesseln man in manchen Kesseln,
 kann bis zu einem Kesseln,
 Kesseln u. Kesseln, Kesseln,
 bringen Kesseln, Kesseln
 u. gut zu in der Kesseln, Kesseln
 Kesseln. Kesseln, Kesseln, Kesseln
 ziemlich fallen gegeben, man
 ist fast Kesseln. Zum Kesseln
 gibt Kesseln u. Kesseln, Kesseln

Kintunur, Kintunur, yfftelte Miley
 u. irdt Trinkt Offmest, fulten Bier.
 Das Kunststücken ist fast jeden Abend
 das selbe: Suppen, Miley u. Kartoffeln
 oder Kaffee. In manchen Gerüb-
 haltungen seiert sich jedes ^{Abend}
 Abend eine Anzahl Kartoffeln für
 kommen Morgens, und selbst
 Kintunur ist in u. dort, nemant.
 Lief die Kinder sehr beliebt.

Die Musikzeit vollzieht sich in fol-
 gender Ordnung: hat die Gerüb-
 fucht angeordnet, so rüft sie zum
 Offn. Die Kunstboten treten in
 die Musikstube, u. man läßt sich in
 in folgender Ordnung nieder: Herr.
 seiert (die Kinder neben dem Alter),
 die die Kintunur, u. dann gerüst
 der Kunst, die die Miley u. ge-
 laßt die Miley. Jedes bekommt
 zum Offn einen Teller, u. u. u.
 zum Miley. Die man man Kunst-
 boten um Tisch wird yamma Reis.
 folgen beim Gerüblassen in yafaltan.
 Die yammulief bleibt stund in der
 Tischal übrig, wird aber dieselbe
 den, "den yabte gibt Kaffee."
 Vor u. nach dem Offn wird yabte,
 yabte über u. Kaffee, so u. u.
 bleibt

in manchen Haushaltungen sehr
 geübt. Noch dem Abendessen triffst
 man bisweilen ein Mäddchen unter
 dem Tische oder vor der Herd-
 sitze u. ihrer Zeitung ^{stücheln}.
 Ein Knabe findet sich auf der
 Gasse zusammen, singen oder wir-
 peltan. Im Winter kommen die
 ledigen Leute gerne im Kirtel-
 saal zusammen; die Mädchen spie-
 len u. spielen. (Latzbarab ergreift
 aber wohl selten u. ein meist schon
 am Kaufmännig. Ein Knabe war-
 genigere sich mit Singen, Whirbeln,
 Karten, Kammern, u. Mischen.
 gehen (Kinnamalen) u. Lirttrinken.
 Ein Vater bleiben meist dasin,
 lesen ihre Zeitung oder am Tisch
 und besorgen ihre schriftlichen
 Arbeiten. Seltener können sie in Frei-
 zeit ^{zusammen} spielen, selten an dem Markt-
 tzen u. in dem Kirtel spielen.
 Ein Mutter spricht, u. ist u. flücht-
 lich bisweilen eine Freundin auf.
 In dem meisten Haushalten begiebt
 man sich sehr bald zur Ruhe. Im
 Winter, unmanlich zur Zeit der
 gasteigerten Arbeit ist zur Zeit
 der vollständigen Abendruhe

allat im Lath, u. im Winter sind ab
 strom 5-6 hünser, in einem Linger
 all bis 9 Ufr ein List brant. In sin
 sind die Nippinger uuf bezit
 wieder mit dem Salaru: im Win-
 ter zwischen 5 u. 6, im Comar mit
 dem Komanderu Marjan, zuh Luth.
 zeit gar im 2 Ufr.

I, 2

2. Ubr Lerümpen, Pitta ^{br.}
^{von dem Ort}
 in Saft- und Siarung ist ein
 wenig zu banisten, den sie sind fast
 alle verpflümmeln, auf lassen all die
Grüßlein, die uuf yung u. yub sind,
 einen Rückpflüß uuf mannen spunde.
 von Lerümpen.
 Am Kittallug werden die Kinder von den
 Eltern in dem Lolla mit Riffen bespult.
 Man nicht, unter die Lipen Luth Komar
 will, uuf sich siten, in dem f. Kristen
 an einem Lyngpflüß zu Krützen. König
 von der Komar in dem f. Krist ist die Wipbe
 yare in Kalle besindigen, den in
 dieser Krist Komar die Kiste besindigen.
 Am Erkönig Komar bisindigen
 von banisbarten Lindfala in f. 3
König ist dem, jedoch nicht im Spes
 zu mannen penden zu unpflügen.
 Will jedoch jammere die risten f. König

+) f. Krist - Kristen.

vorüberziehen lassen, der man sich nicht
 mehr 12 Ufer und Kuchelfer stellen, und
 sein Kumpf wird angefüllt werden.
Der Unger im Kommen Teufel den
 man sich sitzen, wenn man in den f.
12 Küsten wird nimm König von
 tritt auf ein Nägel an den Spindel
 der Leinwand befestigt. Leinwand in jedem
Spindel wird für ein Reisner Spindel
Zettel geben. Leinwand mit eingebundenen
Leinwand. Man nimm von Leinwand Zettel
und setzt das Leinwand, bekommt kein Zettel
von über Reisner in der Leinwand.
Leinwand man Reisner in der Leinwand
u. man lassen Leinwand erhalten,
so muss man in der Leinwand
(Reisner) zwischen 12 u. 1 Leinwand,
den Leinwand erhalten u. man man
Leinwand an. Leinwand in Leinwand
erhalten man Leinwand Zeit, wenn man
in dem Leinwand mit der Leinwand oder
den Leinwand Leinwand Leinwand.
Der Leinwand Leinwand, so man
u. man Leinwand, ein Leinwand man Leinwand.
Leinwand zu man Leinwand Leinwand
Leinwand. Leinwand in Leinwand Leinwand
Leinwand Leinwand Leinwand Leinwand
Leinwand Leinwand Leinwand; Leinwand Leinwand.
 man

zeigt den Kindern, und das Christkind
 gebracht hat. Der ganze Tag ist der
 Freude in der Familie gewid-
 met. Am Vorabend des Christ-
 kins ein Karmantel u. Kränze
 von Weiden, um sich mitzubereiten,
 und um sich in der Küche vor
 vielen Leuten zu bewegen; die
 räumigen Küchen sind zu
 Platz für viele frohliche Gäste, und
 somit kommt man sicher zu -
 der Christkindfeier bringt die
 letzten Stunden der Freude, und
 einen Ausschnitt ihrer Christkind
 zu tun. Nachher als auch diese
 Kränze zu tun sie sich auf die
Küchen ^{in der Küche} fest; die das Christkind
 noch sehr beliebt. Es mag im
 Jahr besetzt ist, das flüchtige
 wird in dieser Nacht vor ihm
 heimlich gebracht. Am Morgen ist
 das nicht selten eine riesige Menge
 von Christkindern von der
 Gasse - ungenutzt!

Der Christkind für die Christ-
 boten ist noch immer lieft; die
 die Christboten werden für die
 Kinder immer fest eingestellt. Man

10.
wunder, miß im Laibman im
Nichtfünferstwert bezuflau, desfür
wird er von diesen unter Gafung
zu Süß oder Nuyen zum manan
Platz begleitet., der Luffmanß will
der Sinnfloben bald Sinarubane geben,
sonst bekommt er im ynnern Fufß
niß bald Sinarubane.

Der, Selbst erquicken sich die Kinder
Luit, Losen unßzügigen im Linn,
begleitet von dem Pifurum der im
mehlierten Kinder, desß Kopf zügigen.
Singular der letzten Luffen sind
die Kunst, unrisch im Traiben mit
dem ^{früher} Luyquannen Pifur u. manen
Luffen, wo, letzten der unßzügigen ist.
Künste sind von diesen Luffen im belab.
in Pifur, desß werden sie mit in man.
gan Hüßern gebeten. Am Grün.
Sturort Komau vielstuf, Komitthuffen,
im Kontritur, Pifurmittel unß die
Wittungstiff. "War um respizuntan
Key untlig der hannstall mistat, dem
stelt erunß niß an Liar; war man
Luffen die Grünwillen abtast,
dem stunt Sinn bey im Grün. Luffen
gan ist von diesen in der Grün,
unßzügigen der Pifur niß Pifur.

Aber am Gründertage wird abends 10 Uhr
 nach Mitternacht, bringt Unglück
 ins Haus; aber man am Karfreitag
 über Feld geht. Wird man Gründertag
 tag auf dem Karfreitag irgend etwas
 geschehen, so wird derselbe im Laufe
 des nächsten Jahres wieder gebracht, und
 bringt es glücklich Unglück. Zu dem
 Karfreitag soll man nicht weissen, sonst
 stirbt jemand. Kommt nun Pfingsten der
 selbe der Osterfest, so ist große Freude.
 Da, sagt man das Christenbrot zu dem
 Jahr. Auf dem Gottesacker werden viele
 gespielt für die Seelen.

1. Mai treiben wir uns umher.
 warts die Heide ist Murren im
 Dorf. Rechtig haben sie das Krumm
 u. warts auf einem Saustal davon.
 Durch im Heide, das man an die
 Krumm für magalt, mag man sich
 gegen das ganze diese Murren zu
 setzen. Das fest steht in einzelnen
 Familien der Gläubigen davon, u. die
 festliche folgen bleiben nicht aus, da
 ist das die Not groß. Hilfe bringt
 das im gewissen, Heidenwies im
 Silber.

Am Himmelfahrtstag, brockt man ganz

vor Wannensprung, Kätzchenblau, der
 durch gerinnende Krone geführt ist
hinter den Blitzschlag. Ein selber Wolken
haben im Grüß un über der ersten Luft
Luft.

Der Luzifers um Stingstan der
auf den Linunen, Stingstun so
haben haben wie der „Fulmstun“
„Fulmstun“. Der Stingstan ist man
auf den Sting gerade, Grüß Stingstun.
Ein „Krone“ bringt einigen Sting
in „Sting“ (oder „Sting“) aller Art. Der
Stingstun erfunden ist, was Sting
ist, im Sting um Sting zum Sting
und Sting. Der glückliche Sting ist
Sting besteht in Sting mit
Sting, und ist in Sting Sting
ein Sting Sting im Sting Sting
Sting der Sting Sting Sting
Sting.

Der Sting ist Sting, in Sting
Sting Sting Sting Sting
Sting (Sting).

Sting Sting Sting, Sting
Sting Sting Sting Sting
Sting Sting Sting Sting
Sting Sting Sting Sting
Sting Sting Sting Sting.

+ (Sting Sting)

Nicht unermüdet soll bleiben der weisse
Böckel mit seinem höflichen. Wenn
 weisung ^{weiser} führt ein Fugant im
 Feld u. Wald Risig u. voran zu
 führen; um Böckel selbst bringen
 für, ^{zum} zu hören, Wald, alte Risig
 u. f. w. auf einem freien Platz über
 dem Blüchel. Mit der Armenen
Verührung fließt der holzschneid,
 und von der Wald u. von der Armen
Armen ein früher Armen. Früher
 belüftete sich ein Fugant Armen, mit
 und der hübschen Armen, Armen
Armen der Armen Armen u. zu
 über der Armen Armen zu
 zu; jetzt Armen Armen Armen
Armen.

Viel Armen Armen Armen
 für Armen u. Armen Armen Armen
 man Armen Armen Armen Armen
 der Armen Armen Armen Armen
 u. Armen Armen Armen Armen
 (Armen) Armen Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen Armen
 der Armen Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen Armen

allüberall, das Kinderspiel anzuwenden,
 die schwachen Kinder der "Hugen."
 Im ersten Winter haben die Kühen
 Hüten der Blau zum Lachen sind, in
 im Winter wunden die Kinder
^{Wunde} sind im tiefen Blau der in winter
 furcht zur lustigen Hufe. Am 2ten.
 angeblich nicht für die letzten Winter
 biswilen Tanzunterricht, der Tanz.
 sind die Landkassen, das Musik.
 instrumente sind ^{hier} sehr sehr
 monika, aber trotzdem ist die 2ten.
 die 2ten sind große. Nur sehr
 spielen im Tanz von Tanzpaar die
 2ten der Musik und Lachen zum
 Tanz; außer dem Hantelanz Lachen
 mit Hanteln die Hantelanz, eine
 Musik kommen zu lassen, in die Hantel.
 giten sind aber im Tanz nur 1-2
 erfolgreich im Lachen. Lachen die
 die Lachen sind ganz die, in die Lachen
 fällen sind viele zum Lachen, aber
 zum Lachen kommen sie nicht. Mit
 Musikunterricht ist für eine ge-
 mischte die Hanteln werden, und
 somit hat biswilen der Hanteln
 Teil eine andere Musik, als sie sind
 nicht nur sind andere Hanteln in die
 spielen.

I, 3.

Damit wiran wir unyaltman an Pitta
u. Brauch

3. im unyaltlichen Labradlauf.

Kann im, unyaltlich meist im Kopf
finden, was ab zum hieuten Brauch,
das fucht ab in Brauchingen, Auf
velar Brauchlich unyalt. Ketter sehr
Lied sind oft ab in besichtig. Ein die
jungem Laiter inig, so Komme die Eltern
u. Brauchlich unyalt die Gespichte unyalt
u. Laiter, u. besichtig die hieuten.
Gespichte fuch man Zeit u. Gelayen.
Zeit zum Abfagen. Am hieuten unyalt
die gutlichigen Gelayen ist Laiter im
zugesprieben, fuch im hieuten, jaltlich
dem Kaiter. Das wird die hieuten die
Eltern fuchgefallt unyalt unyalt, unyalt
Kaiterliche die gutlich zu war.
fuch, besichtig die unyalt Laiter inig.
Das, hieuten unyalt unyalt die unyalt
Laiter - so fuch die Kaiter von jman
Gespichte - fuch die unyalt.
Das im hieuten bliebenen Gespichte
wird die hieuten unyalt im hieuten
zugesprieben u. unyalt im hieuten
die Eltern. Das die, so fuch die
Kaiter. - Vom hieuten unyalt
die Brauchliche fuch unyalt unyalt

7 Gründe

haben einen Kasten. Drei Wochen lang
 vor ist Geizzeit. Wird jetzt noch Frühling
 vorläuft, den nicht der nachlassende
 Teil der Hilfe der Gerechtigkeit in Anspruch.
 Vor ist ein Teil befreit, das die
 gegeben werden.

Am Freitag vor der Geizzeit bringen
 die Fräulein der Stadt einander
 die Gefasche, welche an die Küchler
 hängt werden. Küchlerzeit, die
 Häuser in. eine Fräulein geben
 einen Pfund. Man soll sie einen
 Koffer, einen Leinwand und
 legen sie den in einen Koffer. Die
 Stadt legen befreit die Fräulein
 von mit Kasse. Alle Tage vor der
 Geizzeit geht der Fräulein zum Markt
 und kauft die Geizzeit an; von
 was sind wieder die Fräulein,
 die den nicht der Fräulein sind
 glatte. Am Tag vor der Geizzeit
 wird die Stadt ^{totale Fräulein} zum Aufsteigen
 werden abgesetzt. Geht ab, den Tag
 mit einem Teil abzugeben, muss
 das die nicht die gelöst werden. Die
 Koffer sind blank gegeben, mit dem
 besten Geizzeit was sind, mit Befallenen
 in. Fräulein gegeben, die Tag mit

geht ein Karmantel schust u. das jüngere
 Paar wersucht im Wirtshaus. Der
 Wirt wird bezahlt, und man schmeißt
 noch ein wenig bei ihm; aber nach
 mittags ist im Dorf wenig mehr von
 der Hochzeit zu sehen.

Unter dem Kirchhof schauen fasten
 ein vielfach Kindertal; der
 Herr schneiß diesen Wirt schneiß
 u. bringt über Fuß ein "Kauka" mit
 dem Brüder. Ein unsterbliche Op
schneißer wird behalten auf dem
Stall auf der Masse gekauft. Der
Wohlfahrt der Wohlfahrt ist im Geist
schneiß; geht sie vor zu sein, lange;
so stirbt ist Kind. Geht wird das
Kind bei den Katholiken nach dem selben
oder dem Katholiken bei den Katholiken
sehen ist ein Wirtshaus oder über ein
Wirtshaus. Ein Wirtshaus ist ein Wirtshaus
Wirtshaus der Wirtshaus oder ein Wirtshaus
Wirtshaus. Der Wirtshaus Wirtshaus
auf dem Wirtshaus Wirtshaus.
 Der Wirtshaus ist im Wirtshaus und
ist ein Wirtshaus; Wirtshaus
 geht der Wirtshaus mit dem Wirtshaus im
Wirtshaus.

Der 1. Kind ist ein Wirtshaus

vorzüglichste nach dem Gropaltaren, das
 gewöhnlich nach dem Altare und das meist
 nach dem Hute. Ist letzteres der Fall,
 so wofirt das Kind von diesem einen
 vollständigen Auszug, jedoch abgesehen
 von dem fünfzigsten firt man in Na-
 men, Grad, Maria ^{oder Maria} Wopella, Appella, Appl.
 (winn), Grad, Fortl, Kind, Pappi, Ouer-
 Min (Maria, Ouer-Büchl, Ouer-Küffel
 Luba (Lubara). Kommt das kleine Kind
 zum erstenmal in eine fremde Gegend,
 so schreut man ihm dort ein Li, das
 es laut dem bald beschreiben. Beside,
 das die ersten Laute meist auf eine
 sehr einfache Mittel gegen Kinder-
Krankheiten besitzten. Als solche war,
 die bezeichnet die rot Küffel (rote
 Haken), Apfel (Küffel auf dem Kopf
 oder im Gesicht), gelbbraun, die
 Wurm um oder im Finger und
 Kuffel (blasen i. d. Hand). Die
 Kuffel firt man frischer die Gitzkraut,
 und statt der Enflanzier ging immer
 "d' Küffel ein". Ouer Kommt bei alten
 Laute als letzte Krankheit die Waffer-
 küffel. Als Heilmittel dienen Kamillen-
 thee, Gelber u. Lindendrücker, Arnika,
 Hyndblümen, Kälberkraut (Wasserpfeffer),

x) Blüthen frischer bidro. Guller, also z. B. Gullergalle.

Amisfangriff, Trauerhoffenwurzeln.
 Galsen die so Geruchmittel nicht, müssen
 die Lente dem Arzt, „oft woz'berle.“
 Auf Syngultra wird angewandt
 gegen Kopf- u. Fieberanf. Um das
 Blut zu stillen, spricht man folgenden
 Trank, Trisul ist die Nimm, fäulstam
 die Nimm, yläulstlich der Trank, die
 Trisul's Fäulst geben war? dazu den
 man noch die drei fäulstam Nimm.
 Wird in einem Haub jemand anstlich
 krank, so ist die bald jechen in
 einem Kopf betruet, und in ^{dem} fast
 mit jedem Haub ein Glied, um den
 Kranten zu besprechen und ihn ein
 ingant eine Gabe zu anfrüen und zu
 anfrüen. Man den die Angasirigen
 das Kranten, das dassen Karbstim
 wist, so müssen sie die Karstern oder
 Karstern in Haub. Am Lager der
 Aufstehsamen wird gebret, die den
 Anngalissen mit Pismolk. Die den
 Kitzeliten Komt, solange der Kopf im
 Haub liegt, mit jedem Haub ein
 dassend mit jedem Tag zum Datum, mal.
 ist etwa eine Pinner wüßst. Am Abend
 der Lagerbedingung resultan die Daten eine
 Anngalissen, besprechen mit die, Kitzel u. Komt.

7

Gleichmuth dem Todt sind Angeführig
 worden im Zimmer daselben ein Sauffen
 geöffnet. Zum Frühstück der Todten wird
 der Kellner um fünf Uhr abgeholt,
 fünf 4 Personen lang, der Todten ^(Haut) wird
 der Todt der Hautentartung unterliegt, in
 dem man ein Körbe lieft; in mancher
 Haut werden ein Blüthenblätter von der
 Kalle gerückt. Der Todt wird in ein fei-
 nes Handgallert, weisse Krämpfe
 werden ihm angezogen, ein Korb
 auf dem Todten gelegt und in ein
 das Leintuch gewickelt. Gut der Ver-
 storbenen bei Lebzeiten im Ruck seiner
 Gleichmuthen angeführt, so wird das
 fällt es bis jetzt unbeschadet werden,
 zu ihm in der Purg gelegt. Trauer,
 ein im Korbentall starben, wofür
 eine Asche in der Purg. Es
 junge Mutter gemacht, bekennt sie
 ein weises Korbentall und einen
 Korb. Leintuch werden im Korbentall
 Korbentall. ^{Wofür der Korbentall nicht weislich ist.} Leintuch
 immer ein Korbentall unmittelbar unter
 dem Korb, ein Leintuchentall folgen
 und unter dem Korbentall, ein Korbentall
 Korbentall meist Korbentall. Leintuch
 Korbentall werden von Leintuchentall

bei den katholischen heiligen Mägden von
ihren Altargenossinnen, welche mit ihnen
zu geschnitten sind.

Ein Vorkaufzeit ist für Altar 1 Fuder
4 Wiesen, für Geschnitten im selbst besetzt
und für Linder etwa 20 Wiesen.

Ein Mäher tragen all Gänge der Tücher
in einem schwarzen Stroh auf dem Gut.
Bei den Tüchern ist ein großer Mäher
schwarz, schwarz am Bötter, all am Werk
tag; ein Linder und Gerber sind ohne
Bismut oder Verzierung.

- Ein Gänge der Vermögens fallen
nie in einem Lieferschnitt, der un-
wandelig von den, übermächtigem ^{laicht} nicht
verkauft wird. -

Social mir bekannt werden, ist nirgend
^{der gleiche in}
ein August vorfinden, dass der Verkauf
dem mündlichen Tücher; dagegen
gilt in manchen Familien für sicher,
dass, wenn ein Lieferschnitt im Fuderwerk
bequemt, den einen 4 Wiesen wieder
im Verkauf im Dorf tritt.

4. Bitte in Lieferschnitt in Gerber- u. Fuderwerk.

Ein größerer Arbeit, sog. L. der
Pflügen, beginnt der Linder mit einem
Linder, Wahl-Grill. Vor dem Beginn der

Trübsal der Büchse u. unruht.
 Auf die Büchse man yorn die Frucht
schleucht. Trübsal würde wirsam die
 Gottliebheit eine betrübte Frucht auf
 dem Altar unsigastalt; jetzt ist die
 köstliche Frucht der Fesseln.

Ein Pfeil der wird der Frucht der
 „Acht“ die „Achtstündig“ yorn ist (ein
 Trübsal). All „Zugabe“ resulten für jeden
 Morgen der die Pfeile der zorn sind.
 Ein letzter Halb der Trübsal einen
 Pfeil der Pfeile, jetzt nicht mehr.

Pfeil der Trübsal sind wir die große
 Trübsal mit einem Pfeil. Auf sind
 wir immer wirsam der Frucht „Küßle“
 überall beliebt. Kommt der letzte Trübsal
 der Trübsal, ist große Trübsal im
 Trübsal. Wer die letzten Pfeil mit dem
 Trübsal der Trübsal, muß die Trübsal
 (den Halb der Trübsal mit Trübsal)
 zu wir Trübsal der Trübsal u. im ba.
 macht zu einem Trübsal der Trübsal. Ein
 Trübsal der Trübsal wird zuerst mit
 Trübsal, die mit Trübsal im Trübsal, in
 dem Trübsal der Trübsal der Trübsal
 auf einem Trübsal der Trübsal der Trübsal.
 Alim Trübsal der Trübsal der Trübsal
 beim Trübsal der Trübsal der Trübsal.
 (Trübsal der Trübsal der Trübsal).

Linyangablinbaum Afrau warren von
 Afraulaferium mit dem Blüthel
 ynfumalt. Liefert der Pflanz mit
 seiner haren über den abgarneten
 Löffel, ein püsch ein Löffel,
 man formet in püsch. Man ein
 letzten Obstkräft püsch, yst zinn
 Gallä. Günstig besorgen ein Kinder
 ein Gipsst, bilowiten ein yst
 Solowit.

W

Außerte Kalterogel wird in zinn
 auf ein Kant ylagt. Liefert püsch bald
 ein Gmitten, so spricht ein püsch, Man
 Liefert über Laffen Kalle, ein wird
 al wofinmal so kalt. Marganthal
Köman in 100 Tagen als hagal. Man
40 Ritter zinsen ein, so soll ab 40 Tage
sein. Man um Laffen ylagt, ein
 Liefert (pflügt an) ein Kagen. Man
 ein Laffen in. Laffen ylagt, ein ylagt
Man. Man um Laffen ylagt, ein
 ylagt ein Kalle. Man um Laffen
 ylagt, ein yst ein Kalle im
 Kalle ylagt.

Au der Blüte ist, Laffen, Laffen
 ein Laffen ein Güte ist Laffen, Laffen
 Laffen hagal ylagt. Zinn Laffen
 gut ylagt: Man ein Laffen bald ylagt.

I, 5.

bricht' von, und im Herbst: "Agiel
güt, Lorian, bricht auf den Pfingst" und
"Geyübütze ruht, Lorian, für! d' Spütmunt."
"Im Gmütet sein in den is, in der Elfont sein a La ul."

5. Pith u. Trauf beim Handwerk.

Ein fiesigen handwerker haben alle
vins ein yroparat oder klainarat Lorian
wort unten igam handwerk im Lorian.
Zu Loran finden besfästigung a besf.
mangar, a besfianen, 1 ^{"(Klingel)"} Mäquar, Lorian,
besfianar, Mäquar u. 1 Professoren.
Mit der Lorianung einer Mollari
staltt der Lorian sein Lorian in, u.
ein besfianar, Pithlar u. Panylar
set sich selbst seit Lorian Gritmisch
mangar in Mippingru fühllich in Loran.
Lorian. Ein Lorian fertigt wach ein
Handwerkung wof ein klainungs-
stück selbst an, und überläßt an dem
handwerker. Grifstred warfist an
sein Können an Lorianen Aulbaffroningru.
Ein handwerker Lorian aber zum Loran
bitan nicht mangar ind Gmüt ein Lorian,
purdan alle Arbeit wird, und ein Gmüt
geyaban. Nur der von überwärt Lorian
in Pithlar u. ein, Lorian mangar sein
eine Aulbaffron. Zwei handwerker
sichelt auf Martini u. Lorian p. sein

(+) Zu d. Gmüt. bliebt man ^{zwey} sein Köp, in d. Loran sein Lorian
ist sein ein Lorian besfianer

Beschränkung an seine Kunden wird, muss
 nur auf besondere Anordnungen. Ob
 der Zimmerer ein unabh. Hülfswort
 eingepflegt, so wird bei manchem Leinwand
 gewirkt und Ball verfertigt, indem man
 einen Zettel mit? Worten gewirkt
 oder firtan die Anordnung pflegt.
 Bringt der Müllerkunst von Leinwand
 Maß, so fällt er im Einklang, um
 Weisungen Zettel u. an Offern von
 jedem Kunden 2-3 Lir. Auf der
 Kammerer wird an Offern mit Lir
 besandt, und ist wohl Schlaf im
 Rauschung von der prima personae
 Kunst über den will, selbst wird er einen
 o. Kunstmann. Ist in irgend einem
 gewirkt Maßpügg, so wird gewirkt
 der selbstbest. Kunst oder Schlaf
 bezieht.

I, 6

1. Kunstbrüder.

Der Leinwand hat in vielen Anordnungen,
 firtan eine eigene, eingepflegt
 Gesetz, und dessen Anordnungen
 sind oft wieder mit dem alten
 mit dem neuen bürgerlichen Gesetz.
 Auf. Fälschung oder systema
 der Kunstbrüder gelten nicht bei ihm

Beim Handel im die Hand der ^{im} Güter
 in p. w. ist der Verkauf mit dem Grund-
stellung fortig. Ein einzelner Handlungsmann
 werden in der Regel von dem Recht,
 seinen Hand gegeben, damit sie der
 selber verpflichtet. Damit will man für
~~späteren~~ Kontrakt unmöglich machen.
 Ein Absehl eines Handels
 besagt nicht selten im Wirtschaft
 im Handel der. Beim Handel
 ist man noch üblich, daß der Käufer
 dem Verkäufer oder seinem Handlungsmann
Handlungsmann, der Handlungsmann
 im Handel gibt.

Absehl vollzieht die Handlungsmann
 beim Handel im Handlungsmann, u. Handlungsmann
 bekommt von Handlungsmann der Handlungsmann
 im Handlungsmann 3 Mo. Ein Handlungsmann
 dauert Handlungsmann im Handlungsmann
Handlungsmann wird Handlungsmann Handlungsmann
 man Handlungsmann, die Handlungsmann im
Handlungsmann, der Handlungsmann u. 2. Handlungsmann,
Handlungsmann. Handlungsmann sind die Handlungsmann.
Handlungsmann, so wie der Handlungsmann, daß
 er Handlungsmann muß. Als Handlungsmann wird
Handlungsmann der Handlungsmann Handlungsmann
 ein Handlungsmann Handlungsmann (allgemein Handlungsmann),
 dem Handlungsmann Handlungsmann u. Handlungsmann Handlungsmann.
Handlungsmann ist Handlungsmann, für Handlungsmann.
Handlungsmann

d. f. Büchlein, in der Regel ein Zeit
nach dem Uebersephen.

Über Resten der Ähren der Opfer ist gar
genügend dem uniuu Hofbesitzer f. P. 15.

Bestimmte Brüder bei Gemeinde ab-
waschen, Einföhrung eines Büchlein
finden sich dem allgemain üblichen
(amtlichen) nicht vorfinden. Falls nicht
in. Büchlein geben kann Korruption; einen
hinter giebt nicht, weil das King nicht
auf die Wirk getrieben wird!

Alle Forderungen werden auf Bezahlung
der Gemeinde untersagt; nur im
Falle Lüftung fällt jeder Leugner spi-
ren Teil an der Landschaft ohne be-
sondere Bezahlung in Erhebung.

Ein früher bestanden Gelegenheit ist
seit Einföhrung der Kapital
weggefallen.

Ein ganze Martini ist in 3. Opf nun
teilt, die ihre natürliche Abgrenzung
in den Korruption zu den Korruption
oder Forderungen geben. Auf der jeder
Leugner ihre Teil haben, wenn er
will, wenn ab die Lage und Ort er
statt.

Der Merkmal ist fast unmöglich.
Sich noch Allen, nur ein Korruption in
Blut waren von Weg aus

(Köpfe sehr häufig). Gelber Springe mit
 „Käbel“, gelber u. silberner Springe
 und ferner, silberner. Goldstücke
 sind ebenfalls beliebt. Der weisse
 Kinnort ist schwarz oder blau-schwarz,
 Karriert, mit breitem Kinnortstreifen u.
 rotem Kopf gezieret. Der ferner sehr
 weisse Springe schwarz, braun oder grün
 gefärbt; ein Häufel dazu silberner
 Kinn. Der „Kinn“ ist meist in Kopf
 u. Farbe dem Kopf gleich, bisweilen
 können auch grün, ferner zum
 Kinnort- oder besondern Kopf.
 Ein weisse Kinnort streifen
 kommt mit Karriertem. Der „Kinn“
 grün werden getragen Kinnortstreifen,
 Grünstreifen u. Grünstreifen. Ein Kinnort
 sind weisse gefärbt u. von Wolle
 oder Baumwolle gefärbt.

Bei der Kinnort sind der Kopf
 tragen ferner Kinnort weisse
 Farbe sehr beliebt. Ein Häufel
 hat 4 Häufel, der Kinnort Goldstücke,
 ein Kinnort sind schwarz oder rot.
 Der weisse sind ein, Kinnort
 und in besondern ein Kinnort von
 sehr weisse, schwarz (schwarz), nicht
 gefärbt. — Tragen die weisse

an Festtagen, wie z. B. bei unserm Hochzeit,
 waren ihre alte Braut, persischen sie
 mit einer besondern Art von weissen
 Handen. Diese sind mit gelblichen
 Einsätzen u. einem süßlichen oder süß
 u. oder weichen, das süß gelblich
 Mühen ist von persischen Säuren
 mit einem roten Blumen im
 der Form.

Die meisten dieser Konfektionen sind
 gleich gelblich. Man hat auch schon
 die ^(in alt. Kollol. Amaranth) Gummierollen süß braune Blüthen,
 die süßeren süß braun, grünlich, u.
 alle süßeren süßeren süßeren
 Süßigkeiten süß braunen Kaffee. Die
 alte Braut ist süß, persische Süßigkeiten,
 persische Mäcke mit großen Kugeln
 im süßeren, persischer Kaffee. Diese
 Süßigkeiten sind immer noch süßlich
 süß, meist aber ohne die Süßigkeiten
 Süßigkeiten, aber mit süßen, süßen Süßigkeiten.
 Süßigkeiten sind süßlich süßlich süßlich
 Süßigkeiten, süßlichen Süßigkeiten, persischen
 süßlichen gelblichen Süßigkeiten u. Mäcke,
 Pfefferkörner u. süßlichen, süßlich.
 Süßigkeiten sind süßlich süßlich süßlich
 süßlichen persischen Süßigkeiten u. im süß-
 lichen, am Ende der Süßigkeiten persischen Süßigkeiten

(4) Es gibt noch mehrere, süßliche Süßigkeiten zum süßlichen Süßigkeiten

getragenen. Ein Haube aus ^{schwarze} Trauerseide
 alle die einfache, glatte Linien von
 jeder Verzierung. Hüften aus Galt,
 Trauer tragen die Kleider von dunkler,
 schwarzer Rock von ein schwarzer,
 unisegelteltes Kleid.

Bei Kindern ist das Zierden aus Trauer
 meist ein schwarzer Galttüchel und ein
 schwarzer Hüft.

In gemäßigter Zeit tragen die Mädchen
 meistens einen kurzen Rock in Fuchs,
 manchmal beide Rücken aneinander
 fügen, manchmal getrennt. Oben
 ist es mit der Farbe bald ein Rock
 in Fuchs gleichmäßig bald verschieden,
 blau, braun, dunkelrot von grün ge-
 färbt. Ein Krümpel werden, um sie
 fultbarer zu machen, mit Linnen
 besetzt. Ein Hüft tragen im Winter
 gerne leichte Hüften, im Winter Zeit.
 Bei den Hüften sind in Linnen
 oder Wolle (Schwarzseide), Linnen meist
 in Quartierseide (Grünseide).
Leichte Lichte in. Verzierungen sind fast
 ganz ungenutzt, letztere aber an
 Kindern meist viel einfaches altes.
 Verzierungen Trauer sind einfaches altes
 Zeit schwarz geblieben; bescheiden

Königinen ihrer Hande haben sie nicht.
 Früher trug die Königin einen besondern
 Kranz in Form einer Krone mit roten
 Federn; jetzt haben sie Kranz u. Kettchen
 oder eine Krone.

Non Aucto wayen fort mit der Felicitas.
 Dieser neue besondern Kleidung, u.
 diese trug sie mit der Krone und
 reichlichen Schmuck. Zu neuerer
 ist gewöhnlich als der Salzschütze mit
 ein der Schmuck zu erhalten. —

Bismut oder Perle, wie die Deutschen
 sagen, tragen sie häufig. In dem
 Lande hat man goldene, Minerale
 oder kleine Gruben; öfters kommt noch
 man mit einer silberbesetzten Krone
 (u. kleiner Krone) zum Lande oder mit
 mit einem signierten Solen von Mann
 schenke. Einige Leute tragen ihre Krone
 ohne ein großer, silberner Hals.
 Lette. realisa

Bei Frauen u. Jungfrauen sieht man
 überall die Bismut eine größere Kette
 als bei den Angeführten das stärkere
 Gipssteine. Goldene Gruben, Singarische,
 große, silberne Halskette samt Krone, Krone
 silberne Krone mit angehängten Mün-
 zen u. s. w., Broschen von Silber oder Gold,

finnen Goff- u. Befürzbindel mit Krumm
 u. silbernen Verzierungem (Kolle), sowie
 finnen Gulltürflin mit dem Krumm
 der Legentümmern können namantlich
 mit Holzriten von jidarmen bewirkt
 werden.

II, 3

Wesnung u. Geräte.

Die meisten Häuser sind hier einstöckig
 nämlich 50, 12- oder 2stöckig sind
 19; die Gasse der Aulungsinfer ist 3.
 Wesnung und Kachel (Befürz) sind
 vielfach von einander getrennt, diese
 von befinden sich mit 3 Aulungsinfer
 Wesnung und Kachel unter einem
 Dach. Der Wesnung steht in der Regel
 mit dem Giebel gegen die Straße;
 die Langseite geht in den großen
 Hofraum. Die Fenster sind so ange-
 bracht, daß man bequem hinein alle die
 Straße überblickt. Der Hofraum ist
 der vielen Fenster wegen in der Regel
 hell u. sonnig. Der große Tisch steht
 im Eck zwischen den Fenstern der
 Hof- u. Straßenseite. Die Stuben sind
 die sind in vielen Häusern bis zur
 Kuppel, in manchen bis zur Decke
 mit Holztafel bedeckt. Die Decke

ist meist braun ausgeschrieben. Eine Ver-
 muthung das Holzab zum Kamm- und
 Einleitkammer gibt der Kofenstü-
 ck eine besagliche, gemüthliche Aus-
 schein. Mit ^{fein} rucht in die Kiste der
 gewaltige, rissene Eisen, dessen Kiste
 glatte riefen mit dem Namen des
 Kammes ist, manchmal auch mit
 einem Kamm versehen ist. Von der
 Kiste sind die Kiste in folgenden
 Augen für Wasser Kisten u. Kisten.
 Licht und rucht ist am Eisen eine Kiste,
 die die Öffnung zum Kiste ist.
 Kiste der Kiste rucht in ^{Kiste}
 zum Kiste abziehen, meist mit an
 einem Kiste rucht der Kiste rucht.
 man, um so Kiste rucht riefen
 rucht Kiste in die Kiste und Kiste
 deren Kiste glänzende Kiste. Weil
 der Kiste für die Kiste in diesem
 Kiste Kiste ist, Kiste Kiste
 Kiste Kiste der Kiste über dem
 Kiste die Kiste Kiste u. Kiste
 zum Kiste lange Kiste. Er u. Kiste
 Kiste Kiste in Kiste der Kiste
 für Kiste, Kiste Kiste der Kiste
 Kiste Kiste Kiste; für Kiste
 Kiste Kiste Kiste der Kiste Kiste
 Kiste Kiste.

In dem meisten Künften ist diejenige die
 sich selbst als ein Licht, das oft ist nicht
 ein einziges und zwar nicht besonders
 großer Kunst vorfinden. Gut ist
 Walter besonders Linnen u. läßt ein
 Kunst nicht durch ein gewaltigen, weite
 Kamin abziehen, das wird ab in der
 Künfte in sich Kunst, u. Hühner in
 Augen kommt alles mit der Kunst gemacht.
 Trotzdem geht jede Linnen in dem Holz
 Linnen, das in Messing gemacht u.
 die weißblauen, großen Mischungen
 bligablauf statt sind.

In der Künfte von der Künfte der Künfte.
 Hübe findet sich häufig in dem Kamin,
 worin alle die Künfte Linnen u. die
 ein vorübergehend aufgeschaffen war.
 In die u. wieder ist in dem Kamin
 auf die Künfte Hübe, in dem Kamin
 sind sie oben, fünf Linnen haben
 eine regel Künfte Hübe. Wenn
 Künfte Hübe sind in dem Kamin
 räumigen Kamin, von Künfte u. Künfte
 Hübe u. Künfte Hübe. In dem Kamin
 Linnen ist meist ist Kamin müssen in
 dem allgemeinen Kamin aufgehoben, das
 häufig in dem Kamin, das sie von Künfte
 ein gefittet werden können.

alte Bindale zum Spinn, die aber wenig
nicht mehr benutzt werden, zu verwerfen
zum Aufhängen von grossen Tüchern.

Was dem Metallinhalte für oben am
Gehäuse der Küpe misst, ist, dass
er hier einziges Feld sondern misst für
eine Zuglinie mit Kunst (Offizier)
angewandt ist. Wissen die Pferde
vor einem Verfahren gesamt war.
Das, das wird das Kunst sehr
gerade mit Reflexion, maffingman
Reflexion, roten Fäden und der maff-
pingman, Reflexion ganz. Das
Fahren wird als Reflexion be-
den auch maffingman Reflexion
fügt.

III, 1

III Glaube u. Prop.

Das Leben gibt nicht nur wenig
erfüllt werden.

3

Zu Wald Reflexion sollen alle
Leute einen Reflexion geben, der
sich Reflexion unter dem Reflexion
und für bringen eine Reflexion
mit einem Reflexion zu form in
Kombination.

Zu einem Reflexion Reflexion
soll Reflexion Reflexion Reflexion
pflanzbar

7
Ufina ein Spitzarsim yntoman sin,
wifran ein spitaran Kunst alla Kunst
Lapuf von, Wurkela batoman sub.
(Algerien).

3
Furliker pollan yafafan warlan uf
dem Key greifan harlingen u. inf.
von Silicert Luittan u. von, Gullan
brünn. Esz sind ab mir manig Luit,
Ein dason zu arzulan wiffan.

III 3
III 4
III 5
Ab Amilata warlan yantut Zifun
von Toten u. von hufen.

Bayen byanpfeiffeliseu bringan dem
Linder Gliet. Gliet war kindeu in
sind nicht batut, Bayen in in in
kindeu: Gufa (Refar).

Dem Rifloß Alingans sin über dem Blau
Hof soll ein intarir lifer Gang wuf
dem Rifloß Oban roling an fü fran.

3
Ein Alina Gofle, Katzen lof im Kirtu
Hof soll von batut tan z fran fan fan
sag ab Auf ban uf frü ng lo nt für sin
Wom ig en von sin an Lu ng en im Blau
Hof ban igt wor den sin.

Dem fin ig en Rif fo fa st st ist wuf
ein alt ab, von ill at at Kin de un ig (von de)
fan von wuf 2), über dem Woff ring
nicht zu er lä ff ig ab bat ut ist. Man ig
Luit ban ig tan, ab sin ein Spe er un st ai
un für 2 ro fo fan Mal ze en, un den

⑤

I Am Knechtling.

1. Knecht, jetzt reis ich fort, mein Besatz,
weil in die Fremde. Und giebt du mir
zum letztenmal, daß ich zu dir gehöre.
2. Und was ich dir noch geben kann, ist all
mein Gut am Knecht, daß du es mir
geben sollst zu aller Zeit u. Knecht.
3. Und ob er in der Fremde war, ward
alle Lied vergassen. So hat ich mir ein
Brief geschrieben, der dich ganz mich
trauen.
4. Und ob er mit der Fremde kam, Pfingst
gerichtet ich antwortung: Grüss
Gott, Grüss Gott, Pfingstgerichtet mein,
was hat ich mir Knecht?
5. Und was ich meine Knecht hat, das will
ich dir gleich sagen: Ein Lint dort
oben auf freies Knecht, u. morgen
wird sie begraben.

⑥

1. Gritze ein u. freies Knecht, das ist all
mein Gut u. Gut, u. das gab ich dir
nicht, u. so war ich dich bin, nicht für
allerzeit für.
2. Bleibt mir mir mein Knecht dort,
so lab ich dich Knecht, so lab ich Knecht.
frei Knecht findet man überall, Knecht,
er findet man ich Knecht, bis daß die
Güter sind nicht, Knecht findet man

Einu Fraiuek mafr.

4. Gvafjiltlerya, manu komst du fram,
Lup innumal þygaru kati: du bist min
Mörgun, minn þitvartíð, du bist min
allra þöfnstað Það?

IV. Luf umf ein All.



1. Udu in Trújgry, wofl umf ein Allan,
du ists þorluf, du ists þöfn: Þau er
júnga þöfn mit einu þfling unuþlyft
ú. ein júnga þöfnin nu er þygar þlyft

2. Udu in Þöfnar, wofl umf ein Allan,
du ists þorluf, du ists þöfn: Þau
er júnga þöfnar mit einu þöfnunú,
yft, ú. ein júnga þöfnin nu er þöfnunú
þlyft.

3. Udu in Gvafst, wofl umf ein Allan.
Þau er júnga þöfnar mit einu þfling
unúþlyft ú. ein júnga þöfnin nu er
þöfnunú þlyft.

4. Udu in Þöfnar, wofl umf ein Allan.
Þau er júnga þöfnar ^{þöfnunú} þlyft ú. ein
júnga þöfnin í þöfnunú þlyft.



V
1. Udu in Trújgry, wofl umf ein Allan,
du ists þorluf, ú. if þau er þöfnunú þlyft, if
þau er þöfnunú þlyft.

2. Þau if wofl, man if þöfnin, ú. ein þöfnin
unú þlyft, þöfnunú if þöfnunú, þöfnunú if
þöfnunú þlyft.

3. Udu man if þöfnunú þlyft, þöfnunú if
þöfnunú þlyft.

und ich mir kein Antwort giebt, so
wird man's ganz trüb.

① II. Man müßte, daß es wohl ist, daß es
in keiner Zeit; das ist die Besetzung,
die, wenn man man's Besatz.
Küßleren hat es auch, Küßleren
sind schwer; in d' Fremde wird es ja
ganz, wenn's Besatz und man.

② III. Man ist es wohl in Mühen frei,
das ist es ja recht sehr gut:
Ich bin noch schwerer, ich bin noch schwerer,
in d' Ähre für ein Stück.

③ IV. Gottliche.
Gintarilber Fortaler, ein Kunstwerk
sagen; ein feines Stück in der
u. d' Besetzung brau in Augen.

④ V. Lässig Besetzung, sie wohl ist! Morgen
gibt ein Stück in der. — Die in
Länder oder in Land, lässig ist die Besetzung.

⑤ VI. Ein müßte die Besetzung nicht, die ist ganz
Gut, ja. Ein bringt mit in der
Besetzung u. mit der Besetzung!

⑥ VII. Ein Stück in der, wie man es in der
Küß? — Die ist es in der Küßleren. Die ist
an mit dem Stück, die ist es in der Küß.

IV, 2

2. Kinderrolle.

1. Gegg, fegg, so, un in Ffardisau spilt kin Koff,
müß meine Ffardisau habn kinfaun, daß
n in Gullog kin laüfaun - Gegg - -
2. Lu, lu, lu, jüht gung is güttes, eva un, me
ein seßin Mülla sitzet in ein Lübe^{kin} Linnan
^{kinigat!}
3. Gotta, fotta, Baitan, güllt er sin se seßin er;
füllt er in der Grotten, se schaffen is in ein
Ruban; güllt er in der yonnan Klar, seßin
er: Oraf, e raf!
4. Künickrolin, Künickrolin, fegg, fegg, fegg;
müß mir nimm Rock, Rock, Rock. Sid is
güßlauf 1-2-3, müß ein Künickrolin fertig sein.
5. Gullog, gullog, am Linnala, mit Mürtan
Kufel Kufit, n. wann sin mir die Gribala
güt, n. aff is n. at mit.
6. Kuffala, ein bist zückrey, Kuffala, ein bist
pöps; n. wann is Kufel n. Künickrolin, müß
sein is der müß Kufel.
7. Wann is ein Kätz in der gung, müß sein
is ein Müll voran; müß güt der Ding in
fegg-fegg-fegg, n. ein Kätz springt auf der
Müll.
8. Ein Kündel auf dem Baum saß, da
ragt ab, n. er wurd auf; da kam ein
faller Kumpfein n. er wurd wieder toten
n. sein. da flog er über den faller Bin,
n. n. Kündel, Kündel, jüß!
9. Ein Kumpfein ist gar müß güt; der füt
er gar Kumpfein. So gung mit primabala,

im Riß. wie fütter ihn.

- ④ 10. Gänseweib, die rote Kugel, fast nur 7 Kugeln
 gepflü, soll die glän der Kückel sein.
- ⑤ 11. Weiß, Weiß, Pfeiffelweib mit einem
 bunten Gänseweib, flieg über Lückweib,
 sol nur das 3 Kuckel sein. Wie ein, die
 ein u. die größte fütter ein?
- ⑥ 12. Mairkugel flieg, die Kuckel ist im
 Kring, die Mutter ist im Kuckelweib,
 fließ der Kuckel u. Kuckel sein.
13. Kindzwei - Kuckel; 3-4 Gänseweib;
 5-6 alte Kuckel; 7-8 Kuckel weif; 9-10
 pfennige Kuckel; 11-12 Kuckelweib; 13-14
 Kuckel Kuckel; 15-16 u. die bist die Kuckel.
- ⑦ 14.) 1-2-3, Kuckel will im Kuckel; 4-5-6-
 Kuckel will im Kuckel; 7-8-9 Kuckel will im
 Kuckel; 10-11-12 Kuckel fütter Kuckel.
- ⑧ 15.) 10-20-30, Kuckel, die bist flüchtig;
 40-50-60, Kuckel, die bist geistlich;
 70-80-90, Kuckel, die bist einlich;
 100-1000-1000000, Kuckel, die anfüllt im Kuckel.

3. Kuckel u. Kuckelweib.

1. Kuckel weif die Kuckel weif, u. die
 fütter man's nicht. (der Kuckel).
2. Kuckel weif die Kuckel weif, u. die
 fütter man's nicht. (der Kuckel).
3. Kuckel weif die Kuckel weif, u. die
 fütter man's nicht. (der Kuckel im Kuckel).

R

IV, 4

- 4. Ich weiß im Grotzen, das hat Leutar, wda
Kötzen, das Hünflin soll sein; was
mag ich wohl sein? (Guganbüttel).
- 5. Weis am Laibe, bleib im Bleich; Haier
Kinder große Feinde. (Güdrofüt).
- 6. Ein Märlin stast im Wald ganz still u
stimm; es hat ein Märlin von Fingur
im. Kompe mir, was mag ich sein.
bin sein, das so es stast im Wald allin?
(Erdnar).
- 7. Erüthall u. sefittall u. meist im Grotz
bin unter sie. (Lut Bald).
- 8. Was ist älter als seine Mutter? (Löffig).
- 9. Es fliegt, u. hat drei seine Flügel; es
gast, u. hat seine Hüpa; es stast sie, u.
hat drei seinen Hintern. (L. Pflur).
- 10. Welche Kinder sagen ihren Vater
weifen? (Herrn-Kinder).
- 11. Es ist im Ring, das hat vier seine u.
neun Rücken, über seinen Kopf, und
drei drei tragen meine Last. (Lafst. Pfeil).
- 12. Grundig, Grundig, u. wenn du nicht
arraten kannst, u. weisest Spiel bist.
Herrn-Kinder

IV, 5.

4. Carlsborten, Perichwörter n. s. w.
 "Allerwil kan mir doch ratlich bleiben,
 freyt, was, yron freuten müßte, oder
 unvorsicht freuten.
 "Ein Alter fundung unersch-
 pfindlich,
 kindlich,

„Lui ist ganz pflaust“ (= übel, pflaust Lamm).
 „Mü künft die Kutz im Puch.“ (= im Grobdruck,
 oder im Buchdruck).
 „Der Koyal muß mir roffän, dann Läu
 mir nat noch Läu.“ (= Günstiger Opfänger.
 seit benutzt sein. im gleichen Sinn.)
 „Man muß pferich, wenn d' Opat ist.“
 „Ist bei irgend jemandem eine Opat,
 sieht, daß es ja zum Heiraten kommt,
 spricht er: „Ich künf - glai ins Külle
 (Heiratskülle) firatü.“ Heiratet ein
 Mädchen ganz zu jung, so pferich ein
 älteres Mädchen: „O Götter, brisat all
 ü. firatit pferü“ (Götter rüffeln - brisat).
 Wünscht man Glück zum Heiraten, so
 kommt manfural die Antwort: „Ja, wenn
 Gottes Will' ist.“ Kommt ein junges Ma.
 laute nicht gut aus, spricht: „Ich künft
 mir nat ver, der ist nicht mögungü.“
 Andere trösten mit: „S' gibt n' barall' abt.“
 „Nicht ein Frau mag, jümant der Mann:
 3. Weiberprobü. ist überb' Läu probü.
 ver; der ist nie ymür, aber jätst ist
 wipst wipst mag.“ Manfar bleibt
 stinn in jümant Läu, Läu künft
 der Fraimel: „Er gipst nat noch mit der
 Probü.“ Läu ist der biffar, all wenn jü
 Läu pferich: „Er fut ü. Läu bülär
 all ü. Man' ist Läu. Ist Läu d' Läu
 Läu nicht wipst, bekommt er ganz Antwort:

Der Winter nicht schneefalln." Ist im
Winter ein Hitze noch so groß, so trüffel
man sich damit; einem Raß im
siner Gais wird ab im Winter nie
zu feip."

V Mundart.

V, 1

13

13. Wibbungen sind i. Wörsen von
manntwürdigem Mann (Kannu):
Bismung Bringap (Kiese bil Bismung) (Kt).
Stündental (bei Stund Alt).
Kuffanguff (von Fater Alt bil Gersurd).
In rasig Ziefl oder Ziganer Supel
der größte Linder wofol, in der Bismung;
ein Linder vom oben Dorf sind, am
hant u. ein vom unten, in der holl.
u. die Bismungebauer wofol im
Bismunggüpfel u. der Graf im Graufgüpfel.

+ so auch Erstellen

Stundmann in der Mundart:
Gungigant, Kiantäl, Gungl, fünf
Zilä, Markt der Markt, Kozu (Kalt)
Bismung, Linderhall, Altstall, Gaispl.
grund, Pfaffgrund, Pfleimgrund
Kilsping, Linder, Linderfolz, Gungl
- Linder u. - Markt). Gais, Bismung, Kung.
Stund, Linder, Bismung, fünf
Linder, Gais, Gungl.

se nicht an zuu, Blüßfüßen^{er} von im
 untern Teil bleibt er im ^{ausgesprochenen} "Gummal"
 sehr, hier bei der haren. Rieft er
 ist das ein Gummi zu antworten, se
 ist so wenig beliebt als der, ^{ausgesprochenen} "Ligal"
 Auf dem Gasflügelhof thimalu sind im
 Komor, Müßfüßen, (Gümlain) Kellikula
 (Kellain) u. Libanli (Gümlain). Ferner
 werden oft ein "Antzu" ^{ausgesprochen} (Antzu).
 Im fäpigen Lande fast ab nicht
 im Gipsen. Ein Mies von der
 "Guttl" oder "Müttl" ist gar fast, u.
 ein Kitzelbrütu ist ein Süßholzbaum.
 Knäusen im Tale truben, Kitzelbrütu
 (Raben) u. "Lüßli" (Lüßli) ist Masan;
 sie sind als große Früchte von süßem
 & Obst nicht beliebt. Das süßig wird
 nach der "Mümlart" ^{ausgesprochen} (Müml.
 Müml) u. nicht der "Gießli" (Gießli).

V, 4

4. Manpflische Königsaile.

Bei dem Nippingron giebt es alle
 Kieße. Der eine hat ein in einem
 "Ligal" oder "Gummi", der andere einen
 "Sinnwalyrüm" oder einen "Mollat" u.
 "Kindelskopf". Das am ausgelesen nach
 ein "Gflaußer", "Grotzu" u. "Ligal" (Gummi
 u. "Ligal"), sowie ein "Lüßli" oder "Lüßli".
 Stück (Lüßli). Im Lichten, Gummi ^{ausgesprochen}
 manufaktur "Solluigü" oder "Süßholz",
 wies, Effig- u. "Lüßli" giebt es im Land.

Zu diesem passen der Vogel, Finkel oder
 Kungf. Ein Büffel stark ein großer
 „Büffel“ oder viele vom Zuseher,
 u. züchtet mich dem Kopf meist sich
 brüt der „Büffel“ (erste Generation).
 Ist sie in Mägen, meine, ist es an sich
 und einen „Büffel“ oder „Finkel“.

5 Markwürdige Eigenschaften mit
afin ein Kormuelpflichtigen.

Ein Kormuelpflichtigen mit der
 nun ein „Kormu“ mit „Kormu“ oder „Kormu“
 u. „Kormu“ oder „Kormu“, ein Kormuelpflichtigen
 mit „Kormu“ (or) u. „Kormu“ oder „Kormu“, ein
 Kormuelpflichtigen mit „Kormu“, ein Kormuelpflichtigen
 mit „Kormu“ u. „Kormu“ oder „Kormu“.
 Kormuelpflichtigen mit „Kormu“, Kormuelpflichtigen.
 Kormuelpflichtigen u. Kormuelpflichtigen Kormuelpflichtigen
 oder Kormuelpflichtigen, meist werden diese, so
 wie alle Kormuelpflichtigen, mit
 „Kormu“ u. „Kormu“ bezeichnet.

Es sind ein Kormuelpflichtigen u. p. u.
 Ein Kormuelpflichtigen heißt allgemein: „Kormu-
 mündig“, ein Kormuelpflichtigen, „Kormu“, ein
 Kormuelpflichtigen, „Kormu“, Kormuelpflichtigen: „Kormuelpflichtigen“
 Kormuelpflichtigen: „Kormu“, Kormuelpflichtigen: „Kormu“ u. „Kormu“.

C) mit allen Gebirgen.
 Ein Kormuelpflichtigen, Kormuelpflichtigen,
 ein Kormuelpflichtigen ein Kormuelpflichtigen, ein
 Kormuelpflichtigen mit dem ein Kormuelpflichtigen ein Kormuelpflichtigen

7
↓

ungracht. Das folgende Gestalt des Pfeils,
das Grund wird mit dem ^(H) Füllblei oder
Kugel beschlagen oder beschlagen. Das
große, rechte Kugel am Grund heißt
Kopf, das Beschießende zum Abschießen
Stiel.

Die Leitwagen sind oben 2, Löcher mit
dem Beschießenden, welche die Leitwagen
verbinden. Die Leitwagen sitzen im
Kopf u. werden gestützt von dem
Leitwagen. Leitwagen wird durch den
Kopf u. den Kopf des Beschießenden
Leitwagen sind miteinander durch
2 "Fesseln" verbunden. Die "Wagen" drückt
die "Wagenbocke" an den "Kopf".
Der "Mittelwagen" hält die "Leitwagen",
welche "Fesseln" wird der "Kopf" ange-
sprungen. Die "Wagen" muss der "Kopf".
Die der "Wagen" können die "Fesselnbocke"
zum "Kopf", das "Kopf" wird zum "Kopf".
halten von dem "Kopf". Mit der "Fesseln"
muss man sich am "Kopf", beschießen;
wofür aber muss man mit dem Pfeil
den "Kopf" "Kopf" (Kugel).

7

Es ist ein Stück im "Kopf" von "Kopf"
getragen oder "Kopf", die muss man
die "Kopf" durch die "Kopf"
verändern. Will die "Kopf" nicht
lassen, muss man, verbinden (Kopf).
Kopf. (Kopf).

↑

(H) von einem Eisen,
den Namen.

„Albinu“ (Kartoffeln) u. „Linnu“ (Linsen) solan
 sell. Aber diese fürb nicht; ein für schreibe
 mit der Kirschen „Oglä“. Der Natur hat
 der „unbey schreit“ Mausel, „ein wunden“ schali.
 zu „Frogge“ nicht yore, der will er nicht
 Kainen Krait, u. ^{er ist nicht für schreibe} Linnu schreit er schreit
 „Lugler“ (Augeliter) schreibe, die anellief der
 „Lobruwig“ Krait Antwort giabt u. ^{schreit} „gicht“.
 „Lugger“ u. „gich“ ist fürwüt, befiast der
 Natur, u. so yersiaft er nicht. Von
 Sule Krait yuz, fürwüt der Krait sein.
 er hat nicht ein Krait „un Krait“ (altan
 Krait) u. in der Natur ein Krait
 „Gicht“ u. „Gicht“ Krait, der will er
 schreit von „Lugl“ (H. Lüg) schreibe.
 Der Krait ist nicht nicht der Alt schreibe,
 sondern er ist von „Linnu“ ^{schreit} u. „Linnu“, von
 der Krait „Linnu“ (- Linnu schreibe
 Gynne). Er Krait fürwüt (Linnu, der
 Krait) zu schreibe jätzigem Krait in
 Krait u. nicht nicht, und Krait, ab
 der Krait schreibe: Krait nicht schreibe
 zalt u. der Krait (Krait u. Linnu der
 schreibe), von Abend „Linnu“ (Linnu)
 u. ein „Lugger“ schreibe. (Linnu schreibe
 Krait, von der Linnu). Jetzt nicht nicht;
 er schreibe nicht nicht die Krait „unbey“ sein
 (Linnu) u. hat schreibe Krait, u. Krait
 Linnu nicht schreibe. (Krait - schreibe, Krait;
 Linnu, Linnu - schreibe u. ein altan „Linnu“
 (Linnu) schreibe.

7

7

V. 5.

5. Lapuolara Kaduolantau.

Uu Karglainju finlan uir uif:
"Eii - gluntart uer falk" u. "uofert
Muelu uir Luelu u. Pifantl uir Lantell"
Lir kintat i' Pifantlu uir fkrifur.
"Eii dift i'ntellim uir i' Kuffur" uer
"fottifp": "Eii dift uat eim, uer fpart
infaltij."

Uer traibunyan.

"Piffu gut, uap uir im Lantl fannu.
uat im uer Kuel, lau lab (- lin Luga) uirnt
La ulla Lantl uirnt fannu."

Man eii Lantl uer Kuffal firt, uirnt
"Lant fannu" - "Lant iff uir Kuffal z' pftantij."
"Lant Lant fannu: Lant! im ulla fannu."

Lant fannu uir Kuffal fannu.

"Lant fannu; fannu; ju uirnt; Lant fannu
uirnt - Lant fannu! Kuffal fannu uir.
uirnt fannu; fannu; Lant fannu uer fannu
Man uat uir. eii gluntart fannu uat."

Kuffal fannu.

"Man uat eim! Man uirnt fannu, uirnt
fannu! Lant, Gott uir. Kuffal! Lant
Lant uir uir fannu." "Lant fannu! Lant fannu!"

Lant fannu uir Kuffal fannu.

"Lant fannu" - "Lant fannu" - "Lant fannu uir
Lant fannu!" - "Lant fannu uir."
"Lant fannu uir uirnt fannu uirnt uirnt."

